

Das **Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM)** ist ein Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (HCM), welches 2006 mit Mitteln aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründet worden ist. Das HIM übernimmt innerhalb des Zentrums die Ausrichtung von Forschungsprogrammen, in denen Mathematiker aus aller Welt für jeweils vier Monate über ein spezielles Thema arbeiten.

Felix Hausdorff, Namensgeber des HCM, gehört zu den herausragenden deutschen Mathematikern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Die in Bonn ansässige gemeinnützige **Deutsche Telekom Stiftung** engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und arbeitet dabei entlang der Bildungskette. Von besonderer Bedeutung ist die Mathematik. Die Stiftung unterstützt die Lehreraus- und -fortbildung in diesem Fach und ist zudem einer der vier Träger des Wissenschaftsjahres 2008, dem Jahr der Mathematik.

Das **HIM-Gebäude**, das in Teilen zu den ersten Bauten der Poppelsdorfer Allee gehört, wurde 1869/70 von dem Chemiker Ernst Leverkus (Leverkusen) erbaut. Das Gebäude steht als Beispiel eines nahezu geschlossenen Ensembles aus den Anfängen der Bonner Südstadterweiterung unter Denkmalschutz. Während seiner wechselvollen Geschichte wurde es als Wohn- und Bürohaus genutzt, u. a. in den 50er Jahren als Dänische Botschaft. Durch die Umbauten im Jahre 2007 wurden einige Räume in ‚Denkzellen‘ für die Mathematiker verwandelt.

Gästebuch: Wir würden uns sehr über Ihren Eintrag freuen.



*Das Hausdorff Research
Institute for Mathematics
und die
Deutsche Telekom Stiftung
laden ein:*

Mathematischer Salon

*20. Mai 2010, 20 Uhr
Poppelsdorfer Allee 45*



Programm

Robert Schumann (1810 – 1856)

Fünf Stücke im Volkston op. 102

- I. "Vanitas Vanitatum": Mit Humor
- II. Langsam
- III. Nicht zu schnell, mit viel Ton zu spielen
- IV. Nicht zu rasch
- V. Stark und markiert

Essay

Günter Harder: Experimente in der Mathematik

Claude Debussy (1862 – 1918)

Sonate für Violoncello und Klavier

Prologue: Lent
Sérénade: Modérément animé
Finale: Animé

Guido Schiefen, Violoncello
Bernhard Hanke, Klavier

(Bitte Mobiltelefone ausschalten)

Günter Harder, geboren am 14. März 1937, studierte in Hamburg und Göttingen Mathematik und Physik. Gleichzeitig mit dem Staatsexamen wurde er 1964 in Hamburg bei Ernst Witt mit einer Arbeit zur Galoiskohomologie gewisser algebraischer Gruppen promoviert. Zwei Jahre später folgte die Habilitation. Nach Aufenthalt in Princeton und Anstellung als Akademischer Rat an der Universität Heidelberg wurde er 1969 als ordentlicher Professor an die Universität Bonn berufen, wo er bis auf ein sechsjähriges Intermezzo in Wuppertal bis zu seiner Emeritierung 2003 kontinuierlich wirkte. Von 1995 bis 2006 war er Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn. 1988 wurde er mit dem Leibniz-Preis und 2004 mit dem Karl-Georg-Christian-von-Staudt-Preis ausgezeichnet. Herr Harder ist begeisterter (und schneller) Radler und wandert gerne in den Bergen.

Bernhard Hanke, geboren 1971, studierte Mathematik an der LMU München sowie an der University of Cambridge. Nach seiner Promotion führten ihn Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren an die University of Notre Dame, an die University of Chicago, an die Universität Göttingen und an die TU Berlin. Seit August 2009 ist er Professor für Mathematik an der Technischen Universität München. Seine pianistische Ausbildung erhielt er zunächst bei Linde Dietl und später bei Olaf Dreßler in München. Als Kammermusiker spielt er regelmäßig in verschiedenen Besetzungen, vor allem Klavier vierhändig, im Klaviertrio sowie als Duopartner für Violine, Violoncello, Flöte und Gesang.

Guido Schiefen, geboren 1968, studierte an der Musikhochschule Köln bei Prof. Alwin Bauer. Nach frühen Wettbewerbserfolgen bereits in jungen Jahren (1. Bundespreis „Jugend musiziert“) und dem Gewinn des Hochschulwettbewerbs Köln 1989 wurde er als zweiundzwanzigjähriger 1990 Preisträger des Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs in Moskau und 1993 mit dem begehrten Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler ausgezeichnet. Seit 2000 ist es Guido Schiefen als Künstlerischem Leiter des „Rhein-Sieg Kammermusikfestivals“ rasch gelungen, Zuspruch und ein starkes Echo von Publikum und Presse im Großraum Köln-Bonn zu gewinnen. Es gibt zahlreiche Einspielungen mit Guido Schiefen auf CD. Seit Herbst 2008 lehrt Guido Schiefen in der Schweiz an der Hochschule für Musik Luzern.